



**„Ich sah den Satan
wie einen Blitz vom Himmel fallen.“**

Altar der hl. Katharina von Alexandrien

Bildhauer: Mathias Obermayr 1756

Pfarr- und Klosterkirche Windberg

Foto: Willi Poiger

Liebe Mitchristen,

der 300. Geburtstag des Bildhauers und Stuckateurs *Mathias Obermayr* wird in diesem Jahr 2020 in Straubing und auch im „Straubinger Land“ begangen, wo der herausragende Künstler in der Epoche des Barocks bzw. Rokokos die qualitätsvolle Ausstattung vieler Sakralbauten und prächtige Stuckfassaden schuf. Am 14. Mai 1720 wurde Mathias Obermayr auf einem stattlichen Gäubodenbauernhof in Meindling bei Oberschneiding geboren. Zu Straubing erfolgte seine Ausbildung zum Bildhauer, wohl in der Werkstatt des Simon Hofer. Nach lehrreichen Gesellenjahren auf Wanderschaft durch Oberbayern und Schwaben übernahm Obermayr 1749 die Bildhauergerechtigkeit des Ignaz Hundertpfund in unserer Gäubodenstadt. Die Vollendung der prächtigen Kanzel in der Stiftskirche St. Jakob, die der Münchner Hofbildhauer Wenzel Myrowski begonnen hatte, zählt in Straubing zu seinen herausragenden Werken, ebenso sehenswert sind einige von ihm prächtig stuckierte Hausfassaden am Ludwigsplatz und in der Fraunhoferstraße.

Eine kluge Frau lässt die Männer „alt aussehen“

Wir zeigen als Titelbild unseres Pfarrbriefes einen der vier äußerst originellen Seitenaltäre der Pfarr- und Klosterkirche „Mariä Himmelfahrt“ zu Windberg aus dem Jahr 1756. Am ersten Pfeiler auf der Südseite des Kirchenschiffs steht der Altar der *hl. Katharina von Alexandrien* (Gedenktag am 25. November). Er ist unter dem Sternzeichen der Waage - jene zu erkennen im Auszug - eingebunden in ein Gesamtkonzept zur „sternenvollen“ Ausstattung des Sakralraums, das - gemäß dem Leitgedanken des damaligen Windberger Abtes Bernhard Strelin „*Stellarum dominae – stellatum templum*“ - auf Maria als „Herrin der Sterne“ zielt. Mit unbeschwerter Erzählfreude und illusionistischer Kühnheit zaubert Mathias Obermayr in geradezu blühenden Formen und Farbfassungen die Apotheose der *hl. Katharina* samt Anklängen an ihr Martyrium in den Aufbau des Altars. Katharina blickt selbstbewusst und souverän aus einer von spielenden Englein gesäumten Wolkenbank herab auf einen bärtigen alten Mann, der in einer hilflosen Geste die Arme erhoben hat. Ein Globus zu seiner Seite soll wohl dessen wissenschaftliche oder auch herrscherliche Attitüde andeuten. Man mag in ihm den römischen Kaiser Maxentius erkennen, der Katharina vom Glauben abzubringen suchte oder auch einen der fünfzig Philosophen, die jener Potentat vergeblich damit beauftragt hatte, diese äußerst gebildete und attraktive junge Frau für seine eigenen Interessen zu gewinnen. Doch Katharina ließ die Männer „alt aussehen“, so kommt es in dieser Szene trefflich zum Ausdruck. Diese reagieren mit hilfloser Gewalt. Obermayr deutet im unteren Bereich des Retabels deren Versuche an, Katharina durch Folterungen gefügig zu machen.

Bildung und Weisheit verleihen Halt und halten den Himmel offen

Die gesamte Szene ist gehalten von zwei weiß gefassten Pilastern, die mit den in Regalfächern wie beiläufig eingestellten Folianten an eine Klosterbibliothek erinnern. Damit wird ein Anklang an die damals zeitgenössische klösterliche Kultur evoziert, die hier sinnlich durch den Raum zu schweben beginnt. Deutlich wird durch diesen Aufbau: Katharina steht fest im Glauben. Ihr Leben wird getragen durch ihr Wissen und ihre Bildung. Sie sind wie starke Türme, die ihr den Himmel offen halten angesichts des Martyriums, das man ihr zu bereiten gedachte.

Den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen sehen

Doch das bereitstehende Marterrad zerbirst. Denn von rechts oben fährt diagonal nach links unten über das Retabel hinweg ein mehrfach gezackter Blitz hernieder, ausgehend

von der Fackel, die ein Engel in seiner Hand hält. In der Gesamtkomposition der vier obermayschen Seitenaltäre in Windberg, die sich an den vier Elemente (Feuer, Wasser, Luft, Erde) orientiert, steht an diesem Altar das Feuer im Mittelpunkt. Um den Schaft der Feuerfackel windet sich eine Schlange, Zeichen für das Böse, das Angstmachende, das Bedrohliche und den Satan.

Leben und Martyrium der hl. Katharina tragen wie bei vielen frühchristlichen Glaubensgestalten Züge einer Legende. Das bedeutet nicht, dass all jenes, was hier erzählt wird, unwahr sei, sondern vielmehr, dass hier in einer „korporativen Persönlichkeit“ wie Katharina eine grundsätzliche Wahrheit zu Tage tritt, die das Leben und Zeugnis der ersten Christengenerationen bestimmte. Der von oben niederfahrende Blitz am Windberger Katharinenaltar des Mathias Obermayr erinnert an eine zunächst befremdlich anmutende, schier apokalyptische Vision Jesu im Lukasevangelium, die er angesichts der ersten Erfolge seiner Jünger, seine Botschaft zu verkünden, äußert: „Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.“ (Lk 10, 18)

Der satanische „Influencer“ hat bei Gott keine Chance

Jesus will mit diesem Bild andeuten, dass die Macht des Bösen gebrochen ist und das Gute, das Gott will, obsiegt. Doch warum stürzt der Satan vom Himmel? Dass der Himmel ausschließlich der Ort ist, an dem der gütige und Leben spendende Gott zugegen ist, kann man im Alten Testament noch nicht so klar erkennen. Im Buch Hiob ist die Rede davon, dass der Satan bei Gott im Himmel durchaus „ein- und ausgeht“. Er streut Gerüchte und Unterstellungen aus, verbreitet „Fake News“ und gibt sich nicht zufrieden, bis er den Gerechten in seine Intrigen hineinzieht, ihn verleumdet, anschuldigt und ihm schadet. Dahinter steht wohl die menschliche Erfahrung, dass es die Versuchung gibt, zu denken, man könne Gott doch nicht ganz trauen. Diese Anklänge sind im Alten Testament immer wieder zu vernehmen. Mit seinem Wort vom Satan, der vom Himmel fällt, sagt Jesus jedoch ganz eindeutig: Nicht einmal in der göttlichen Umgebung, geschweige denn in Gott selber gibt es da so etwas wie einen satanischen „Influencer“! Gott ist zweifelsfrei der Freund und Gönner des Lebens. Dies tritt durch die Verkündigung des Gottessohnes Jesus Christus unmissverständlich und unverbrüchlich zutage.

Freut euch, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind

Die Vision Jesu impliziert aber noch etwas anderes. Nämlich, dass der Satan auf die Erde fiel. Das bedeutet: Unter den Menschen treibt das Satanische durchaus noch sein Unwesen. Menschen - und nur Menschen - können einander verdächtigen, einander schlecht machen, einander schaden und bis aufs Blut verfolgen. Das alles ist jedoch vorläufig, es hat keinen endgültigen und ewigen Bestand. Darum setzt Jesus in seiner Rede an die Jünger hinzu, dass sie nicht allein wegen ihrer Erfolge zuversichtlich sein können, sondern sich vielmehr darüber freuen dürfen, dass „ihre Namen im Himmel verzeichnet sind.“ (Lk 10,20). Diese Botschaft wird im auch Lebens- und Glaubensbeispiel der hl. Katharina deutlich. Mathias Obermayr bringt das in wunderbarer Weise zur Anschauung in seinem eindrucksvollen Werk zu Windberg.

Auch wir dürfen nach Möglichkeiten und Wegen suchen das, was wir vom Glauben verstanden haben, sichtbar und erfahrbar zu machen. Darum hat sich der Ittlinger Malkreis wiederum bemüht. Die unter Leitung von Hannelore Christ entstandenen Werke begleiten uns durch die grauen Novembertage. In herzlicher Verbundenheit beste Grüße

Stefan Altschäffel, Pfarrer mit Pfarrteam

Unsere Gottesdienste:

Samstag, 31.Oktober	Wolfgang
16.30Uhr	Rosenkranz
Allerheiligen	Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa
17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend <ul style="list-style-type: none"> - Elisabeth Rinkl für + Ehemann Jakob Rinkl und für + Familie Peter - Marille Maier für + Eltern Alfons und Maria Knott und Bruder Manfred - Franz Hirsch für + Cousin Hans Maier - Hedwig Haider und Kinder mit Familie für + Ehemann, Vater und Opa z.Namenstag - Familie Zeising für + Heinz Wagner
Sonntag, 01.November	
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
10.15Uhr	Eucharistiefeier mit Gedenken der Verstorbenen (mit Live Stream) <ul style="list-style-type: none"> - Familie Hennek für + Mutter Gertrud und für + Eltern Agnes und Reinhold Hennek - eine gewisse Person für alle Verstorbenen - Geschwister Griesbeck für+ Vater - Ingrid Griesbeck für + Eltern - Familie Reinhard Schuler für+ Ehemann, Vater und Großvater
Hinweis:	Die Totenvesper auf dem Friedhof Ittling findet nicht statt!
Montag, 02.November	Allerseelen
17.30Uhr – 19.00Uhr	Offene Lichterfeier auf dem Friedhof Ein Kommen und Gehen während der Feier ist ausdrücklich erwünscht; es ist gut, wenn sich die Besucher verteilen!
Dienstag, 03.November	Hubert, Pirmin, Rupert Mayer
Mittwoch, 04.November	Karl Borromäus
Donnerstag, 05.November	Gebetstag um geistliche Berufe
17.00Uhr	Eucharistiefeier <ul style="list-style-type: none"> - Irmgard und Klaus Neundlinger für+ beiderseits + Verwandte
Freitag, 06.November	Leonhard
08.15Uhr	Eucharistiefeier <ul style="list-style-type: none"> - eine gewisse Person für + Cousine Maria Helmbrecht
Samstag, 07.November	Willibrord
16.30Uhr	Rosenkranz
32.Sonntag im Jahreskreis	Kollekte für die Kriegsgräberfürsorge
17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend <ul style="list-style-type: none"> - Aitrachschützen Ittling für + Mitglieder - Hildegard Pauli für + Ehemann und Verwandte - Familie Robert Schober für + Eltern und Großeltern - Gisela Knott für + Schulfreundin Gerlinde Amesmeier - Augusta Wild für + Eltern, Augusta und Alois Hahn und für +Brüder Willi, Alois und Manfred
Sonntag, 08.November	
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde

- 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Gertraud Maierhofer für + Ehemann
 - Familie Bäumel für + Eltern und Großeltern
 - Frieda Schnitzbauer für + Ehemann zum Geburtstag
 - Familie Kalischko für + Franz und Emilie Kalischko
 - Arbeitskollegen BMW für + Hans Maier
 - Familie Georg Hien für + Vater Georg Hien zum Sterbetag

11.30Uhr **Taufeier**

Montag, 09.November Weihetag der Lateranbasilika

- 18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
- Geschwister Vilsmeier für + Mutter zum Sterbetag
 - Johann und Anneliese Baumgartner für beiderseits + Eltern

Dienstag, 10.November Leo der Große

- 16.00Uhr Schüलगottesdienst
- Familie Franz Baumgartner für + Verwandte

Mittwoch, 11.November Martin

Donnerstag, 12.November Josaphat

- 17.00Uhr **Eucharistiefeier**
- Familie Gabriele Pellkofer für + Vater, Opa und Uropa Ludwig Braun

Freitag, 13.November

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Sofie Buchner für +Verwandte

Samstag, 14.November

16.30Uhr **Rosenkranz**

33.Sonntag im Jahreskreis Kollekte Diaspora

- 17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Mechthilde Omasmeier für+ Mutter Berta Raab zum Sterbetag und für + Ehemann Hermann Omasmeier
 - Familie Franz Baumgartner für + Vater. Opa und Schwiegervater zum Sterbetag
 - Angela Asböck für + Cousin Hans Maier
 - Familie Siegert für + Anton Stadlbauer und Ludwig Braun
 - Hedwig Haider für + Eltern, Schwiegereltern, Onkel und Tanten

Sonntag, 15.November Volkstrauertag

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
- 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- KSK Ittling-Amselfing für + Mitglieder
 - Kinder und Enkel mit Familie für + Elisabeth Nelz zum Geburtstag
 - Familie Geith für + Schwager Reinhard Jobst zum Sterbetag
 - Maria Faltl für+ Berta und Xaver Hilmer
 - Ottilie Kotzek mit Kinder für + Ehemann und Vater Franz Kotzek zum 30.Sterbetag und für + Verwandte

Montag, 16.November Margareta

- 18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
- Familie Alfons Gritsch für + Wolfgang Haider

Dienstag, 17.November Gertraud von Helfta

- 16.00Uhr Schüलगottesdienst
- Familie Schuster für + Mutter, Schwiegermutter und Oma

Mittwoch, 18.November Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

Donnerstag, 19.November Elisabeth

- 17.00Uhr **Eucharistiefeier**
- Frieda Beyerl für + Hermann Bachl

Freitag, 20.November

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Annemarie Buchner für + Nichte Christa

Samstag, 21.November Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

16.30Uhr **Rosenkranz**

Christkönigssonntag Kollekte für die Jugend und Arbeiterseelsorge

- 17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Marianne Weinfurter für alle Armen Seelen
 - Familie Robert Schober für+ Schwager Otto Griesbeck und für + Freunde
 - Familie Siegert für + Fritz Edenhofer und Annelore Hollauer
 - Edeltraud Wagner für + Schwiegereltern und Verwandte
 - Karl Ankerl für + Kollegin Monika Kaun

Sonntag, 22.November

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
- 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Familie Juszczyk für + Peter Juszczyk zum Sterbetag
 - Sybille Groll für + Mutter zum Geburtstag
 - Cousin und Cousinen für + Hans Maier
 - Manfred und Franz Bachl für + Vater Hermann Bachl zum Geburtstag

Montag, 23.November Kolumban, Klemens

- 18.30Uhr Amselfing, **Eucharistiefeier**
- Josef und Mathilde Vilsmeier für+ Eltern

Dienstag, 24.November Andreas Dung-Lac

- 16.00Uhr Schüलगottesdienst
- Familie Max Wälischmiller für + Mutter

Mittwoch, 25.November Katharina von Alexandrien

Donnerstag, 26.November Konrad und Gebhard

- 17.00Uhr **Eucharistiefeier**
- Frieda Beyerl für + Cousin Fritz Edenhofer

Freitag, 27.November

- 08.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Familie Markiefka für + Onkel Andreas Haider

Samstag, 28.November

16.30Uhr **Rosenkranz**

1. Adventssonntag

Kollekte für die Pfarrkirche

- 17.00Uhr **Eucharistiefeier** zum Vorabend
- Norbert Hollauer für + Mutter, Onkeln und Tanten
 - Willi Riepl mit Kinder für + Ehefrau, Mutter und Oma zum Sterbetag
 - Irmgard Gabauer für + Mutter zum Geburtstag und für + Vater zum Sterbetag
 - Erna Flor mit Kinder für + Ehemann und Vater und für + Eltern und Schwiegereltern
 - Familie Helmut Hilmer für beiderseits + Eltern, Großeltern und Helmut Meindl

Sonntag, 29. November

- 08.30Uhr **Eucharistiefeier** der Pfarrgemeinde
- 10.15Uhr **Eucharistiefeier**
- Franz Groll für + Vater zum Geburtstag
 - Elisabeth Hausladen für + Ehemann und Angehörige
 - Franziska Schuster für + Ehemann Franz Schuster und Nachbarin Gerlinde Amesmeier

Im Wasser der Taufe geboren zum neuen Leben:

Quirin Carlo Lahner
Jonathan Karl
Valentin Drexel



Gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung:

Sophie Braun, 78 Jahre
Brigitte Pfeffer, 80 Jahre



Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist von Montag bis Freitag von 08.00Uhr bis 12.00Uhr besetzt. In Notfällen können Sie telefonisch einen Termin vereinbaren. Tel. 09421/71159.

Information für die Eltern der zur Sakramentenvorbereitung angemeldeten Kinder der dritten Jahrgangsstufe

Der erste Elternabend musste aufgrund der Lage kurzfristig abgesagt werden. Gegenwärtig besteht keine rechte Aussicht, einen neuen Termin zeitnah anzusetzen. Wir würden den Kindern jetzt nach den Allerheiligenferien die im Elternbrief angekündigten Familienbücher in der Schule aushändigen und darum bitten, im familiären Gespräch daraus Woche für Woche ein Kapitel im Eltern/Kind Gespräch zu bedenken. Das Buch ist ziemlich „selbsterklärend“. Nur zu!

Allerheiligen und Allerseelen

Sonntag, 1. November/ Montag, 2. November

Zwar ist gemäß eines Beschlusses der bayerischen Staatsregierung die Teilnahme an Gottesdiensten im Freien in unbeschränkter Form nun möglich. Die Stadt Straubing hat die Pfarreien jedoch gebeten, von der Andacht zur Gräbersegnung am Allerheiligentag in der üblichen Form abzusehen. Die Bedenken sind nachvollziehbar: Auf unserem Friedhof mit der großen Anzahl an Grabstellen auf relativ engem Raum ist es bei der erwarteten Anzahl an Besuchern wohl nicht jederzeit möglich, die erforderlichen Abstände einhalten. Auch die Zugangssituation mit nur einem Ein- und Ausgang an unserem Friedhof erscheint bedenklich. Zudem entwickelt sich die Inzidenzzahl in Straubing ungünstig. Alle diese Faktoren veranlassen uns, **von der nachmittäglichen Andacht am Allerheiligentag mit Gräbersegnung jetzt doch abzusehen und die Gräbersegnung in anderer Form zu begehen**: Über den Tag verteilt können die und sollen die Gräber besucht werden. Dazu geben wir Ihnen einen Vorschlag zum privaten Gebet am Grab an die Hand. Er liegt dem Pfarrbrief bei, ferner in der Pfarrkirche und am Friedhofsseingang (am Allerheiligentag) zur Mitnahme auf. Dort stehen auch von unseren Ministranten bereitete Weihwasserfläschchen zur individuellen Gräbersegnung bereit, die Sie mit ans Grab zur persönlichen Segnung nehmen dürfen. Die Segnung der Grabstätten durch den Pfarrer erfolgt zu einem nicht öffentlich bekanntgegebenen Zeitpunkt. Sie können davon ausgehen, dass Sie ab 10.00 Uhr an einem bereits gesegneten Grab stehen. Die Besucher des Friedhofs müssen MNS-Masken tragen und die Mindestabstände einhalten, um den Anforderungen des Infektionsschutzes gerecht zu werden.

Der Verstorbenen des vergangenen Jahres wird bei der Hl. Messe am Vormittag um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche gedacht. Dazu gibt es einen Livestream (Siehe Pfarrhomepage www.pfarrei-ittling.de bzw. Youtube Kanal der Pfarrei.)

Am **Allerseelentag** findet ab 17.30 Uhr bis ca. 19.00 Uhr eine **Lichtfeier** auf dem **Friedhof** statt, jedoch in etwas anderer Form. Sie wird wie eine „Nacht der Lichter“ gestaltet **mit offenem Beginn und offenem Ende**. Jeder kann in dieser Zeit kommen und verweilen, wie er mag. Es ist erwünscht, dass sich die Friedhofsbesucher mit ihrem Verweilen über diesen Zeitraum verteilen. Es soll unbedingt vermeiden werden, dass alle zur gleichen Zeit den Friedhof betreten und wieder verlassen. Das Pfarrteam gestaltet diese Zeit mit meditativen Liedern und Texten. Am Friedhofseingang werden Dauerflüssigwachskerzen (2,00 €/ Stück) zum Kauf angeboten. Die Kerzen stehen schon brennend bereit. Bitte den Betrag dafür in ein dafür vorgesehenes Behältnis geben. Anschließend wird das Licht gleich zur Grabstätte gebracht, wo die Besucher der Lichtfeier im Gebet und in Besinnung verweilen können. Es gelten auch die allgemeinen Beschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen (Abstand, Tragen von MNS Masken).

Wir ehren St. Martin

Mittwoch, 11. November

Das Fest des Hl. Martin ist ein Lichtblick im Novembergrau, ein Fest, das die leuchtende Kraft der Nächstenliebe aus dem Glauben heraus sichtbar macht in der Gestalt des heiligen Bischofs Martin, der im 4. Jh. in Frankreich wirkte.

Leider sind heuer angesichts der allgemeinen Lage kein Martinszug und keine Martinsfeier möglich, zu der wir im großen Stil einladen könnten. In unserem Kindergarten St. Johannes wird im Kreis der Vorschulkinder und deren Familien im ganz kleinen Rahmen ein Martinsspiel zu Ehren des Heiligen am Martinstag, 11. November sein. Dazu wird durch die Kindergartenleitung eine entsprechende Einladung an die Familien ergehen.



**Mit Martin unterwegs:
Mit Gott und den Menschen unterwegs.
Zu Gott und den Menschen unterwegs.**

Vergelt`s Gott für Caritasherbstkollekte

Bei der Herbstkollekte der Caritas sind per Überweisung 225,00€ sowie der durch Frau Marianne Grotz dankswerterweise durchgeführten Firmensammlung in unseren Gewerbegebieten 385,00 € zusammengekommen. Die Kirchenkollekte ergab 355,47 €. Insgesamt können wir uns über das Resultat von 965,47 € freuen, das caritativen Zwecken in der Diözese, aber auch in unserer Pfarrei zu je 50 % zugeführt werden kann.

Opferkästchen

Die Kinder unserer Grundschule erhalten zu Beginn des Advents im Religionsunterricht ein Opferkästchen. Sie sind gebeten, in der Adventszeit dieses zugunsten armer Kinder in der Dritten Welt zu befüllen und als Krippenopfer wieder abzugeben.

KLJB Ittling-Amselfing: Nikolausdienst findet nicht statt!

Aus bekannten Gründen kann heuer leider kein Nikolausdienst angeboten werden. Das Risiko der Übertragung des Corona Virus wäre viel zu groß. Wir bitten um das geschätzte Verständnis. Man wird sich heuer wohl beschränken auf das Aufstellen der Nikolausstiefel und das Beste hoffen bezüglich der Gaben 😊.

Sternsingeraktion

Anmeldung bis Dienstag, 17. November

Setzt euch die Krone auf und seid dabei – Sternsingeraktion 2021

Auch 2021 möchten wir die Sternsingeraktion wieder durchführen. Wir hoffen, dass die Pandemielage dies dann auch zulässt. In den letzten Tagen haben wir alle Sternsinger des letzten Jahres, sowie die Kommunionkinder 2020 angeschrieben, um abzufragen, wer prinzipiell bereit wäre, an der Sternsingeraktion 2021 teilzunehmen. Weitere Planungen können wir im Moment noch nicht machen. Wir müssen wahrscheinlich kurzfristig entscheiden, ob die Aktion in diesem Jahr in gewohnter Form stattfinden kann, oder ob wir ein neues Konzept erarbeiten müssen. Jedenfalls werden wir für die Aktion ein eigenes Schutz- und Hygienekonzept erarbeiten, um den Infektionsschutz unserer Sternsinger, sowie der Begleiter und auch der Besuchten zu gewährleisten. Über viele Kinder und Jugendliche, die sich an der Sternsingeraktion beteiligen würden wir uns sehr freuen. Es bleibt spannend, ob und wie wir die Aktion durchführen können. Für Anregungen und Ideen sind wir dankbar. Wer als Sternsinger bei der Aktion mithelfen möchte sollte sich bitte bis zum 17. November 2020 mit dem auf unserer Homepage bereitgestelltem Formular online anmelden. Auch Erwachsene oder größere Jugendliche, die die Sternsingeraktion als Begleitperson unterstützen möchten, können sich über dieses Formular anmelden. Die Sternsinger Anmeldung und weitere Infos erhalten Sie unter <https://pfarrei-ittling.de/sternsinger/>



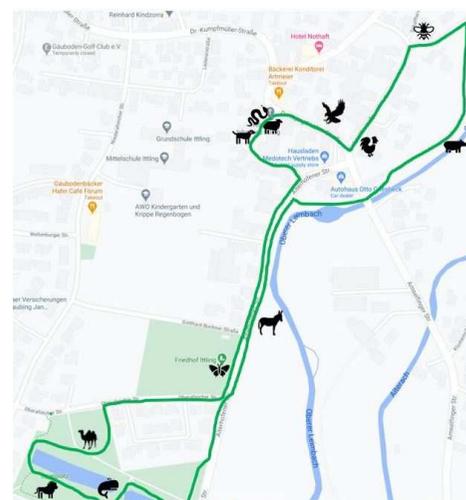
Herbergssuche



Mit dem Vorabend zum ersten Adventssonntag beginnt am Samstag, 28. November der adventliche Brauch der „Herbergssuche“. Wir bitten im Vorfeld die bewährten Organisatorinnen wieder um ihre Mitarbeit. In der Abendmesse werden die Madonnen gesegnet und auf ihren Weg durch die Häuser unserer Pfarrei entsandt. Durch Aushang in den Schaukästen bei der Kirche wird bekannt gegeben, wer in welcher Straße für die Einteilung zuständig ist. Auch wer bislang noch nicht mit dabei war, kann sich dort anmelden und sich gerne beteiligen. Freundliche Einladung ergeht auch an die Familien unserer Kindergartenkinder. In den Kindergärten werden ebenfalls Madonnen dazu ausgegeben.

Tierische Spurensuche in Ittling

Noch bis zum 07. November sind die Kinder und Familien unserer Pfarrgemeinde eingeladen, sich auf Spurensuche zu begeben und die Tiere der Bibel zu entdecken. Die tierische Spurensuche ersetzt unser Kinderbibelwochenende, das dieses Jahr leider nicht stattfinden kann. Quer durch Ittling haben die biblischen Tiere ihre Spuren versteckt und warten darauf, von vielen Spurensuchern entdeckt zu werden. Für die Spurensuche wird ein Logbuch benötigt, das ausgedruckt in der Kirche bereitliegt oder auf unserer Homepage unter <https://pfarrei-ittling.de/spurensuche/> als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden.



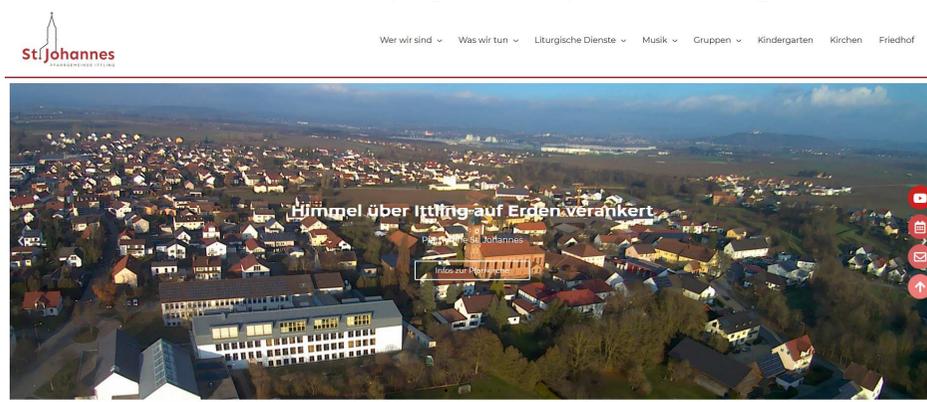
Über viele Spurensucher würden wir uns freuen. Alle weiteren Infos finden Sie dann im Logbuch. che müssen die gängigen Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten, sowie die für die Stadt Straubing erlassenen Kontaktbeschränkungen beachtet werden. An jeder Station sind hierzu Hinweisschilder angebracht. Das Hygienekonzept für die Spurensuche ist ebenfalls unter <https://pfarrei-ittling.de/spurensuche/> einsehbar.

Über viele Spurensucher würden wir uns freuen. Alle weiteren Infos finden Sie dann im Logbuch.

Wer uns das richtige Lösungswort zusendet, bekommt einen kleinen Preis. Das Lösungswort bitte an ittling@bistum-regensburg.de senden oder in das Formular auf der Homepage eingeben. Die Preise werden dann beim Abschlussgottesdienst der Spurensuche am 8. November um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche ausgegeben. Sollte dieser wegen der Corona Pandemie nicht wie geplant stattfinden können, werden wir die Gewinner per E-Mail kontaktieren und einen Termin für die Übergabe des Preises ausmachen. Bei der Spurensuche



Neue Pfarrhomepage www.pfarrei-ittling.de



Schon seit vielen Monaten, gerade auch während des Corona-Lockdowns, hat das Homepageteam der Pfarrei Ittling mit Peter Sigl, Gemeindefereferentin Barbara Iberer und Pfarrer Stefan Altschäffel zusammen mit dem Mediendienst Idowa PRO des Verlagshauses Straubinger Tagblatt/ Landschuter Zeitung einen Relaunch der Pfarrhomepage der Pfarrei St. Johannes erarbeitet. Die Erneuerung in moderner Mediensprache ist kein Luxus, die bisherige Homepage war schon in die Jahre gekommen und genügte den heutigen Anforderungen der medial vernetzten Welt nicht mehr. Zudem stießen wir mit den Speichermöglichkeiten bereits deutlich an Grenzen. Gerade in dieser Corona-Lage ist die Pfarrhomepage zusammen mit dem YouTube Kanal der Pfarrei und Instagram ein ganz wichtiges Mittel der Information und auch des Kontakts zueinander.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein neues aussagekräftiges Pfarreilogo neu entwickelt. Über dem Schriftzug unseres Patroziniums St. Johannes erhebt sich selbstbewusst ein Himmelsweiser in abstrakter Form des Kirchturms unserer Pfarrkirche. Unser Pfarrlogo, zu dem wir länger unterwegs waren, ist ein unverwechselbarer Hinweis auf unsere Pfarrgemeinde St. Johannes in Ittling. Wie hoffen, dass dieses Erkennungszeichen gefällt und Identität schafft. Künftig wird das Logo auch die Titelseite unseres Pfarrbriefes bestimmen und die pfarramtlichen Schreiben bezeichnen.



Instagram-Account freut sich über viele Follower



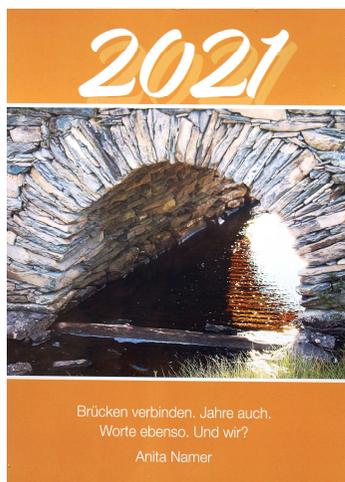
Seit ein paar Tagen ist unsere Pfarrgemeinde auch auf Instagram vertreten. Sie finden uns unter **pfarrei_ittling** oder unter dem Hashtag **#pfarreiittling**. Mit unserem Instagramaccount wollen wir wichtige Informationen weitergeben und auch ab und zu kleine Impulse verschicken. Schauen Sie doch einfach mal vorbei und abonnieren Sie uns.

Seniorenkreis Ittling/ Amselring: Vorankündigung Adventsfeier Mittwoch, 9. Dezember, 14.00 Uhr (Pfarrkirche!)

Im November kann leider aufgrund der allgemeinen Lage keine Zusammenkunft sein. Zur Adventsfeier sind unsere Senioren im Dezember in die Pfarrkirche eingeladen. Frau Eibauer mit ihrem Team sowie die Stubnmusik werden zusammen eine adventliche Besinnung gestalten. Leider ist eine Bewirtung nicht möglich, unsere Senioren bekommen weihnachtliche Spezialitäten „to go“ gereicht. Voraussichtlich werden weitere Treffen erst wieder stattfinden können, wenn man sich an der „frischen Luft“ aufhalten kann, so sich die Corona Situation nicht entschieden bessert.

In dessen wünscht sich unser Seniorenkreisteam zusammen mit dem SA Caritas im Pfarrgemeinderat sehr, dass die Senioren telefonisch miteinander Kontakt halten und sich an der von Frau Eibauer ins Leben gerufenen „Telefonkette“ beteiligen. Es ist sehr wichtig, den Kontakt auf diese Weise miteinander zuhalten.

Kalender 2021



Liebevoll gestalteter Kalender mit wunderschönen Bildern und Texten von Anita Namer, die verzaubern.

Du wirst dich – im jeweiligen Monat – in ihm finden.

Er verzaubert deine Tage und ist gleichzeitig ein außergewöhnliches Geschenk für jede Gelegenheit.

Weihnachten kommt bald 😊
(Limited Edition)

Preis: 14 € / Im Pfarrbüro erhältlich!

Allerheiligen- Allerseelen Pfarrei Ittling



Foto: Stefan Altschäffel

Am *Nachmittag des Allerheiligentages* ist heuer eine gemeinsame Andacht leider nicht möglich. Die Gräbersegnung hat daher eine andere Form: Die Grabstätten können über den Tag verteilt besucht werden. Ein Vorschlag zum privaten Gebet liegt dem Pfarrbrief bei und in unserer Pfarrkirche sowie am Friedhofseingang zur Mitnahme bereit. Unsere Ministranten bereiten kleine Weihwasserfläschchen mit Gebetsimpuls vor, die dort ebenfalls zur Verfügung stehen. Die Grabstätten werden vom Pfarrer ohne Beteiligung der Öffentlichkeit gesegnet.

Indessen ist der **Allerseelentag, Montag, 2. November** der eigentliche Tag des Verstorbenenedenkens. Wir laden ein, sich im Rahmen einer „offenen Lichtfeier“ im Zeitraum von **17.30Uhr bis 19.00 Uhr zu einem Grabbesuch auf dem Friedhof einzufinden. Jeder kann kommen und an der Grabstätte seiner verstorbenen Angehörigen verweilen, wie er mag. Mitglieder des Pfarrteams und des Liturgieausschusses werden diese Zeit mit meditativen Texten und Liedern gestalten.** Am Eingang des Friedhofs werden Grabdauerlichter zum Preis von 2,00 €/ Stück zum Kauf angeboten. Sie mögen dann gleich zu den Gräbern gebracht werden. Durch diese etwas andere Form wollen wir den Anforderungen der Beschränkungen in dieser Lage gerecht werden und trotzdem ein Zeichen setzen, dass wir unseren lieben Verstorbenen im Gebet und Besinnung nahe sind. Bitte die MNS-Maske mitnehmen und tragen.

**Seit dem letzten Allerheiligenfest sind
aus unserer Pfarrgemeinde
zu Ewigem Leben verstorben:**

Ernst Friedrich	66 Jahre	08.11.2019
Kieninger Therese	93 Jahre	28.11.2019
Rehdel Peter	91 Jahre	07.12.2019
Gigler Margit	70 Jahre	10.12.2019
Hilmer Berta	79 Jahre	13.12.2019
Altweck Hannelore	67 Jahre	12.12.2019
Braun Ludwig	83 Jahre	15.12.2019
Wagner Karl-Heinz	72 Jahre	27.12.2019
Faltin Stefan	48 Jahre	27.12.2019
Urban Christian	57 Jahre	17.01.2020
Englmeier Manfred	73 Jahre	19.01.2020
Ringlstetter Petronilla	79 Jahre	21.01.2020
Baumann Norbert	74 Jahre	01.02.2020
Katzdobler Friedrich	79 Jahre	04.02.2020
Nelz Hermann	90 Jahre	08.02.2020
Kalischko Franz	60 Jahre	22.02.2020
Urban Maria	84 Jahre	25.02.2020
Helmbrecht Maria	88 Jahre	06.03.2020
Schuster Franz	78 Jahre	22.03.2020
Spieß Elisabeth	80 Jahre	06.04.2020
Stadlbauer Anton	84 Jahre	08.04.2020
Kaun Monika	56 Jahre	27.04.2020
Griesbeck Martha	90 Jahre	08.05.2020
Christoph Erna	90 Jahre	10.05.2020
Hilmer Franz Xaver	82 Jahre	26.05.2020
Amesmeier Gerlinde	60 Jahre	30.05.2020
Bäumel Elisabeth	100 Jahre	03.06.2020
Haider Wolfgang	76 Jahre	11.06.2020
Ganzwind Alexei	83 Jahre	16.06.2020
Schöttl Rudolf	90 Jahre	22.06.2020
Pongratz Herta	77 Jahre	28.06.2020
Weinfurtnr Julianna	85 Jahre	30.06.2020
Scheder Dietmar	79 Jahre	20.07.2020
Weinfurtnr Johann	84 Jahre	25.07.2020
Gritsch Maria	85 Jahre	24.09.2020
Braun Sophie	78 Jahre	13.10.2020
Pfeffer Brigitte	80 Jahre	18.10.2020

**Requiem aeternam dona eis domine
et lux perpetua luceat eis!**

**KDFB Zweigverein Ittling
Programm November 2020**



**Alle vorgesehenen Veranstaltungen sind vorerst
weiter abgesagt, die Mitglieder werden über
kommende Veranstaltungen und Aktivitäten so
bald wie möglich informiert!**

Werde
Hoffnungsträger!

**Ihre
Spende
zählt!**

**Diaspora-Sonntag
15. November 2020**

www.werde-hoffnungstraeger.de

Keiner soll alleine glauben. **bonifatius
werk** Hilfswerk für den Glauben

Ehejubiläum in der Pfarrei Ittling



25 Jubelpaare aus der Pfarrei waren der Einladung von Pfarrer Stefan Altschäffel und dem Pfarrgemeinderat gefolgt, ihren persönlichen Festtag des Ehejubiläums im Jahr 2020 in der Ittlinger Pfarrkirche St. Johannes zu feiern. Das Ehejubiläum wurde unter den Einschränkungen der Pandemie etwas anders gestaltet als gewohnt, war jedoch nicht minder berührend.

In seiner Predigt ermutigte Pfarrer Stefan Altschäffel die Ehejubilare, das gemeinsame Leben als Teil des großen Fest des Lebens zu begreifen, zu dem Gott einlädt.



Mit Dankrufen, bekräftigt durch die Weihrauchspende, brachten sechs Ehejubilare vor den Herrn, wofür man Gott dankbar sein dürfe: für alles Erreichte, für Kinder und Enkelkinder, für Freunde und Bekannte, für die geschenkte Zeit miteinander. Zum Segen durften die Ehejubilare sich an den Händen fassen oder liebevoll umarmen, dazu sprach Pfarrer Stefan Altschäffel ein Segensgebet: „Gott, der die wahre Liebe ist, sei über euch, damit der Himmel sich nie verschließe und er sei unter euch, damit

kein Abgrund euch verschlinge. Er sei vor euch, um euch den Weg zu ebnen und Er sei hinter euch, um unvorhergesehener Gefahr zu wehren. Er sei zu eurer Rechten, um euch zu führen und zu eurer Linken, um euch mit seinen Gaben zu füllen. Er sei stets in euch, damit eure Herzen den Rhythmus der göttlichen Liebe nicht verlieren.“

Der Gottesdienst erhielt seine besonders festliche Note durch die äußerst anspruchsvolle musikalische Gestaltung seitens den Ittlinger Kirchenchores unter der Leitung von Chorregent Stefan Seyfried unter anderem mit den Chorliedern „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy und „Der Herr segne dich und behüte dich“ Zum Abschluss überreichten Elfriede Weber und Ingrid Sagstetter vom Pfarrgemeinderat allen Jubelpaaren eine Rose sowie ein geschnitztes Herz aus Olivenholz.

Text: Stefan Altschäffel, Fotos: Karin Winter

Erstkommunionkinder in Ittling - Ein Ton in Gottes Melodie



Der Begriff „Ton“ hat in Zeiten von Corona vielerlei Bedeutungen hinzugewonnen. Bei den 20 Kommunionkindern in St. Johannes, spielte dieses Wort eine herausragende Bedeutung. Corona bedingt wurde die Erstkommunion entschleunigt. Dies zeigte sich zum einen am Termin und zum anderen an den drei kleinen

Gruppen, die Samstag und Sonntag jeweils mit ihren Familien diesen Tag festlich begehen durften. Jener Tag wurde von allen herbeigesehnt, wobei die Kinder die „Sehnsucht“ nach der Kommunion schon gar nicht mehr erwarten konnten. So durften endlich Selina Aigner, Wiktorija Baldyga, Lisa Bauer, Sophia Bauer, Leo Baumgartner, Anniko Bernauer, Tessa Bernauer, Florian Czisch, Lukas

Dünzl, Emma Gerl, Kilian Gross, Michael Huber, Hanna Jung, Emilia Kieffer, Dominika Parol, Ena Perkovic, Julian Redl, Joelina Rietzschel, Ludwig Schwarz und Lukas Schweda am gemeinsamen Gottesmahl teilhaben. Als Leitsatz „Wir sind ein Ton in Gottes Melodie“ wurde ein Gedanke gewählt, der in viele Richtungen weist. Nachdem die



Kommunionkinder ihre Plätze eingenommen hatten, wurden die Kommunionkerzen von Pfarrer Stefan Altschäffel durch Entzünden während des feierlichen Glorias zum Leuchten gebracht. Nach dem Taufgedächtnis trugen Kinder Kyrierufe vor. Die Lesung war dem Kolosserbrief entnommen und trug Erbarmen, Güte, Demut, Milde und Geduld als Attribute eines Lebens im Einklang mit der Melodie Gottes vor. Die ansprechende Predigt von Pfarrer Stefan Altschäffel war geprägt vom jenem Leitsatz dieser Erstkommunion. Pfarrer Stefan Altschäffel gelang es in einem Predigtgespräch den Kindern und Erwachsenen verständlich

zu vermitteln, was damit gemeint ist, dass wir ein Ton in Gottes Melodie seien. Jesus war ganz hingeeben an die Stimme des himmlischen Vaters und machte dessen Melodie vernehmbar in dieser Welt. In der Heiligen Kommunion nehmen wir mit Jesus diese Symphonie in uns auf. Pfarrer Stefan Altschäffel verwies auf den heiligen Ignatius von Antiochien,



der im ersten Jh. nach Christus lebte. Er schrieb an seine Gemeinde: „Nehmt Gottes Melodie in euch auf. So werdet ihr alle zusammen zu einem Chor. Durch euch ertönt das Lied Christi. Das ist das Lied, das Gott, der Vater, hört - und so erkennt er euch als die, die zu Christus gehören.“ Ignatius stellt sich vor, dass Gott für jeden eine Stimme, eine Lebensmelodie hat. Die anschließenden Fürbitten wurden abwechselnd von den Kommunionkindern vorgetragen. Unter den Klängen des Liedes „Jesus Christ, you are my life“, wie alle Gesänge wunderbar dargeboten von der Jugendband der Pfarrei unter Leitung von Gemeindefereferentin Barbara Iberer mit tatkräftiger Unterstützung von Kirchenmusiker Stefan Seyfried, konnten die Kinder endlich die lang ersehnte Erstkommunion empfangen. Die Demut war allen Kinder sichtlich ins Gesicht geschrieben, während sie die Kommunion verkosten durften. Im Danklied zum Schluss „Wer glaubt ist nie allein“, wurde der Leitgedanke dieser Kommunion zum Hoffnungszeichen für alle Gläubigen gesungen. Beim Dankgottesdienst am späten Nachmittag, waren endlich alle Kinder gemeinsam in der Kirche, um diesen wunderschönen Tag abzurunden. Glücklich, zufrieden und voller Dank mit einer neuen „Tonlage“ verabschiedeten sich die Kinder mit einem Foto, am vor einiger Zeit gepflanzten „Amberbaum“ vor der Kirche.

Text: Theodor Huber, Fotos: Karin Winter



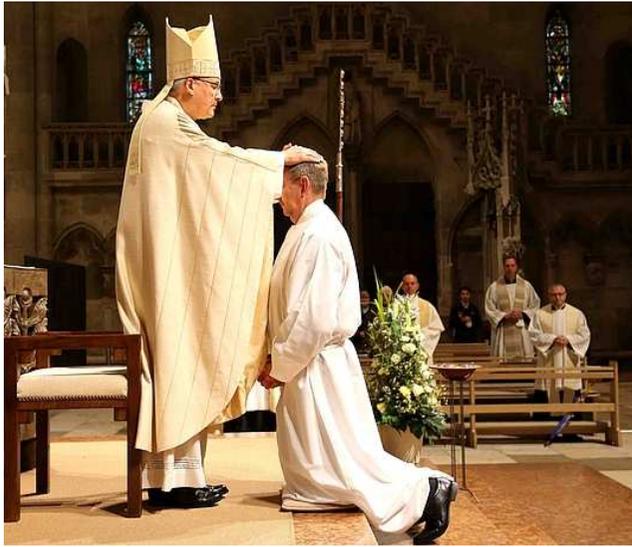
Zwei neue Ständige Diakone für das Bistum Regensburg Weihefeier mit Bischof Rudolf Voderholzer im Hohen Dom zu Regensburg



Die beiden neugeweihten Diakone Willi Poiger und Martin Schraml mit ihren Ehefrauen, Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer, Domkapitular Dr. Franz Frühmorgen und Diakon Sebastian Aichner. Durch Handauflegung und Gebet weihte Bischof Dr. Rudolf Voderholzer am 10. Oktober Willibald Poiger aus Windberg und Martin Schraml aus Erbdorf im Regensburger Dom St. Peter zu Ständigen Diakonen. Vor dem Empfang der Weihe wurden die Weihekandidaten nach ihrer Bereitschaft gefragt, sich in den Dienst der Kirche nehmen zu lassen, das Diakonenamt zur Unterstützung des Bischofs und der Priester auszuüben. Weiter versprachen sie, das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden und den Armen und Notleidenden zu helfen. Auch die Ehefrauen der beiden Kandidaten bekundeten, dass sie ihre Männer in ihrem Dienst unterstützen werden. Nach dem Weiheakt wurden die neuen Diakone mit der Stola und Dalmatik bekleidet. Bischof Rudolf überreichte beiden das Evangeliar.

Sorge um Bedürftige und Dienst des Glaubenszeugnisses

Auch in seiner Predigt ging Bischof Dr. Rudolf auf die Aufgaben der Diakone, die Geschichte des Diakonats ein und warf zudem einen Blick auf die Weiheprüche, die sich die beiden Männer ausgesucht hatten. Caritas-Dienst, die Sorge um die Bedürftigen, die Armen, die Kranken, die Trauernden auf der einen Seite und die Verkündigung des Evangeliums, Predigt, Katechese, schlossen sich nicht aus, sondern hätten bereits bei den ersten Diakonen eine Einheit dargestellt, erklärte



der Bischof. "Am besten wird es immer sein, wenn das Wort der Verkündigung vom Caritas-Dienst gedeckt ist, und wenn umgekehrt das sozial-caritative Tun getragen ist, begleitet wird vom Wort der Verkündigung, von der Erschließung des Glaubens", stellte Bischof Rudolf fest und ging sogar noch einen Schritt weiter: "Vielleicht ist der

größte Dienst, der wichtigste Dienst, den wir heute einer Gesellschaft, ja selbst in der Kirche zu leisten aufgefordert sind, der Dienst des Glaubenszeugnisses.

Willibald Poiger

Willibald Poiger wurde 1965 in Straubing geboren. Seit 1988 ist er mit seiner Frau Sonja verheiratet. Beide haben zwei erwachsene Kinder. Seit seiner Meisterprüfung an der Bundesfachschule des Glaserhandwerks in Hadamar/Hessen

ist er Geschäftsführer der Glaserei in Windberg. Ein Erlebnis bei einer Wallfahrt hat ihn tief angerührt und ihn als "Gottsucher" auf den Weg geschickt. Als Weihe-



spruch hat er sich den Satz "Mein Herr und Mein Gott!" (Joh 20,28) aus der Begegnung des Apostels Thomas mit dem auferstandenen Herrn gewählt. In seiner neuen Aufgabe in der Pfarrei Ittling möchte Willi Poiger den Menschen Gott nahe bringen und weitergeben, was er selbst erfahren hat: Die Kraft, die in unserem Glauben steckt.

Text und Fotos: Bistum Regensburg

Willi Poiger als Diakon in Ittling eingeführt



Diakon Willi Poiger zusammen mit Pfarrer Stefan Altschäffel am Altar

Mit einem „pandemiebedingt“ in seiner Festlichkeit etwas eingeschränkten Gottesdienst am Kirchweihsonntag wurde Willi Poiger aus Windberg als Diakon mit Zivilberuf in sein neues Amt eingeführt. Entschleunigt aber nicht minder feierlich.

Eine Woche zuvor wurde er im Hohen Dom St. Peter zu Regensburg, zusammen mit Martin Schraml aus Erbdorf durch Bischof Rudolf Voderholzer, durch Handauflegung und Gebet zum Diakon geweiht.

Im Festgottesdienst nahm er zum ersten Mal seine liturgischen Dienste als Diakon wahr. Pfarrer Stefan Altschäffel eröffnete den Gottesdienst mit einem Gruß und Dank an Herrn Willi Poiger und nannte als bedeutendes Element das im Altarraum aufgestellte Pilgerkreuz der Pfarrgemeinde auf dem Weg des Kennenlernens. In seiner „Primiz-Predigt“ umspannte Willi Poiger einen Bogen aus Kirchweiherinnerungen seiner Kindheit bis hin zur Begegnung Jesus mit Zachäus. „Heit is Kirta, a gscheida dauert bis zum Irda, es ko si a schicka, er dauert bis zum Migga.“ Diesen Spruch hat Willi Poiger in seiner Kindheit jedes Jahr wieder gehört. Und dieses Motto ist auch gelebt worden. Kirchweih ist zunächst einmal der Geburtstag unserer Kirche als Gebäude. Aber Kirche ist noch mehr: Kirche ist Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft von Getauften,



Die erste Predigt des Diakons

die miteinander unterwegs sind - für und zu Gott. Kirche ist also keine Amtssache, kein Geheimbund von Pfarrern, Gemeindefereferent(-innen), Diakonen. Ganz im Gegenteil!!! Jeder Mensch ist willkommen! Jede und Jeder hat oder findet seinen Platz. Gerade die Leute, die in der sogenannten „Gesellschaft“ keinen Platz finden. Damals, zu Zeiten Jesu genauso wie heute. Wer findet sich da unter den Freunden und Anhängern Jesu, Fischer, Heiden, Sünder, Dirnen, Verkrüppelte, Gescheiterte, Arme, die keine Lobby haben und verhasste Zöllner wie Zachäus aus dem heutigen Evangelium. Zachäus ist klein und er will unbedingt Jesus sehen somit klettert er auf einen Baum. Als Jesus ihn sieht fordert er ihn auf herunterzukommen. Er möchte bei Zachäus sein, ihm begegnen. Würden auch wir vom Baum heruntersteigen oder lieber in vermeintlich sicherer Entfernung sitzen bleiben? Würden wir uns vielleicht sogar von Jesus abwenden und sagen: „Laß mich in Ruhe. Ich will mit Dir und Deiner Kirche nichts zu tun haben“! Oder lassen wir uns – wie Zachäus – auf die Begegnung mit Jesus ein, richten vielleicht sogar unser Leben neu aus? Jetzt, in diesem Augenblick – nicht irgendwann – Jetzt gleich – und von nun an immer und immer wieder? Diakon Willi Poiger hat sich auf die Begegnung eingelassen und den Schritt in dieses Amt als Diakon gewagt.

Diakone werden in Zukunft für eine lebhaftere Kirchengemeinde, wieder mehr an Bedeutung gewinnen. Vor einiger Zeit hat Papst Franziskus deutlich gemacht, dass Diakone nicht die Priester nachäffen sollen. Diakone sind keine kleinen Priester oder Ersatzpriester, sondern Stellvertreter der Armen. Sie sollen in einem eigenen Profil, nämlich in einem sozial-karitativen, offen für die Menschen sein. Im Grunde bräuchte jede Kirchengemeinde einen Diakon. Denn Diakone sind Zeichen einer dienenden Kirche, sie sollen für die Menschen da sein. Und als Anwälte der Armen an die Ränder der Gesellschaft gehen, zu den sozial Ausgegrenzten, und zur Solidarität ermutigen. Oder gezielter formuliert, Diakone sollen verfügbar sein und Menschen mit der Botschaft des Evangeliums in Berührung bringen. Papst Franziskus drückt es so aus: „bereit für den Bruder oder die Schwester und offen für das Unvorhergesehene“

Im Namen des Pfarrgemeinderates und der Kirchenverwaltung hieß Sprecherin Frau Utschi Meier Diakon Willi Poiger herzlich in der Pfarrgemeinde Ittling und Amselfing willkommen. Sie beglückwünschte Herrn Willi Poiger zu seiner Weihe und dankte ihm für die Bereitschaft, sich in der Pfarrgemeinde einzubringen und unseren geschätzten Pfarrer Stefan Altschäffel zu unterstützen. Als äußeres Zeichen wurde ihm ein Blumenstrauß



sowie ein Buch über alle Kirchen in Straubing überreicht. Nach dem Schlusseggen lud Herr Willi Poiger, auch im Namen seiner Familie, die Pfarrangehörigen zu Kirchweihgebäck, Brezen, Gutti-Tüten und Getränken ein. Im freien standen Tische im weiten Abstand, um ein pandemiegerechtes Kennenlernen zu ermöglichen. Seit den frühen Morgenstunden war ein Team aus dem Bayerischen Fernsehen, sowohl am Friedhof als auch in der Kirche unterwegs, um Diakon Willi Poiger zu filmen. Der Beitrag wurde im Bayerischen Fernsehen in der Sendung „Zwischen Spessart und Karwendel“ ausgestrahlt <https://www.br.de/media-thek/video/mit-herz-fuer-die-seele-glasermeister-wird-diakon-av:5f9318aaa65943001b2fbcea> .

Text: Theodor Huber, Fotos: Sofia Schütz

Kinderseiten

Zum Nachdenken:



Heilige und wir

Am 1. November stehen die Heiligen im Mittelpunkt. „Allerheiligen“ heißt der Feiertag in der katholischen Kirche, den es seit rund 1.300 Jahren gibt. Auch die evangelische Kirche kennt ihn, bei ihr heißt der Tag „Gedenktag der Heiligen“. Heilige sind also nicht nur eine katholische Sache, auch wenn in der katholischen Kirche die Heiligen eine größere Rolle spielen als in der evangelischen Kirche.

Was sind nun Heilige? Spontan würden wahrscheinlich ganz viele Menschen sagen: Heilige, das sind ganz besonders fromme Menschen, die nie etwas falsch

gemacht haben. Das ist natürlich Unsinn, denn alle Menschen machen Fehler. Auch die, die wir heute als heilig bezeichnen, haben in ihrem Leben Fehler gemacht. Was also sind nun Heilige?

Im Neuen Testament, in den Briefen des Apostels Paulus, sind alle, die an Christus glauben, Heilige – dann wären wir das auch. Das ist ein schöner Gedanke. Wir sind Heilige, wenn wir an Christus glauben und versuchen, nach seinem Willen zu leben. Heißt: Wenn wir lieben. Gott und die Menschen.

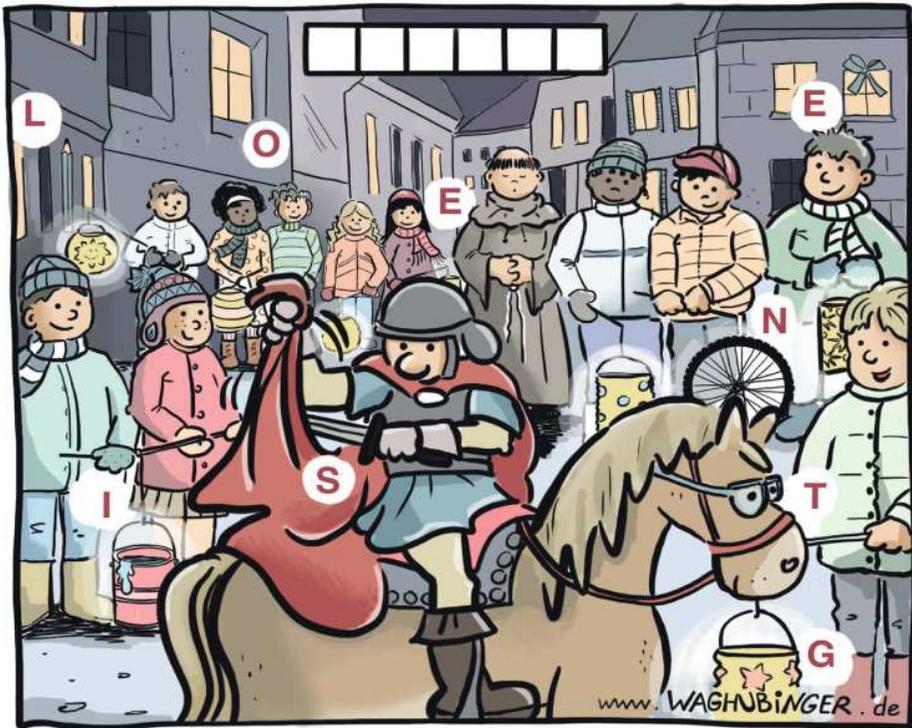
Wenn wir es versuchen – mit allen Fehlern. Denn Heilige sind nicht fehlerlos. Wir sind Heilige, auch wenn von uns keine Statuen aufgestellt werden. Plätze wären noch frei.



Foto: Michael Tillmann

Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



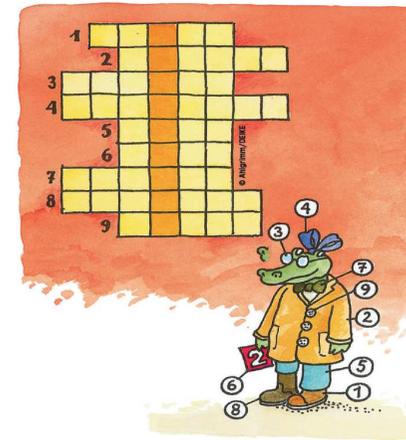
Lösungswort: TEILEN

Wisst ihr, wer der heilige Martin war? Seid ihr vielleicht schon einmal in einem Martinszug mitgegangen? Dann erinnert ihr euch vielleicht an die bekannteste Geschichte des heiligen Martin: Wie er einem frierenden Bettler begegnete und mit ihm seinen Mantel teilte, damit er nicht erfrore. Daran erinnern wir uns, wenn wir mit den Martinslaternen durch die Dunkelheit gehen, denn durch seine Liebe brachte Martin Licht in das Leben des armen Bettlers. Vom heiligen Martin gibt es noch viel mehr zu erzählen. Er lebte im

4. Jahrhundert, vor über 1.600 Jahren. Als er den Mantel mit dem Bettler teilte, war er Soldat. Das wollte er später nicht mehr sein und verließ die Armee. Danach wurde er zunächst Mönch und dann Bischof in der französischen Stadt Tours. Das wollte er nicht und er versteckte sich in einem Gänsestall. Doch das Schnattern der Gänse verriet ihn und so wurde er Bischof. Daher stammt der Brauch, an seinem Gedenktag am 11. November eine Martinsgans zu essen.

Zum Rätseln:

Deike



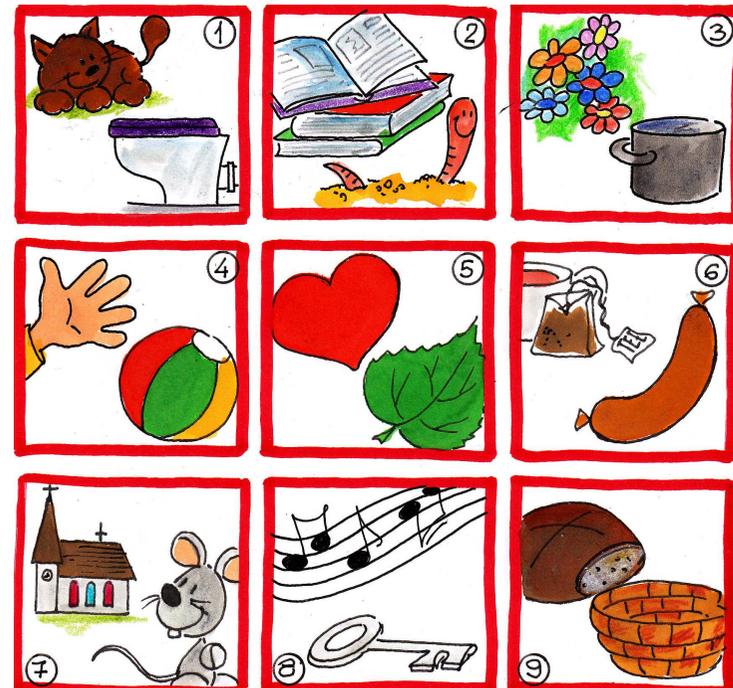
Was feiert Konrad? Rate die Begriffe. Richtig gelöst erhältst du in der markierten Senkrechten den Name eines Festes im Herbst.

Lösung: 1. Schuh, 2. Mantel, 3. Brille, 4. Schleiße = HALLOWEEN
5. Hose, 6. Zweig, 7. Fliege, 8. Stiefel, 9. Knopf

Deike



Finde die acht Unterschiede!



Die beiden Bilder in einem Kästchen ergeben zusammengesetzt einen bestimmten Begriff.

Bestimmt kannst Du die 9 Begriffe bestimmen?

Idee: Daniel Broda, www.pfarbrieftservice.de

Zum Schmunzeln:



„Ach, Herr Pater“, neckt ein junger Mann einen Franziskaner. „Ich wollte, ich hätte Ihr Geld!“ – „Und ich Ihren Verstand!“ gibt der Pater zurück. – „Wieso denn das?“, möchte der junge Mann wissen. – „Ja, dann hätten wir beide nichts!“, antwortet der Pater.



McMurphy will einen Spezialisten aufsuchen. Ein Freund jedoch warnt: „Bei dem musst du aufpassen. Die erste Behandlung ist enorm teuer. Aber für jede weitere Behandlung nimmt er bloß die Hälfte.“
McMurphy bedankt sich für den Rat, geht in die Sprechstunde und grüßt: „Guten Morgen, Herr Doktor, da bin ich wieder!“



Nicht aus der Ruhe bringen lassen

Drei buddhistische Mönche leben zurückgezogen auf einem Berg. Nach fünf Jahren Schweigen sagt der erste: „Habt ihr das schöne schwarze Pferd gesehen, das hier vorbei ritt?“ Drei Jahre später sagt der zweite Mönch: „Es war ein braunes Pferd.“ Sieben Jahre später steht der dritte Mönch auf und sagt: „Wenn ihr beiden euch immer so heftig zankt, halte ich das nicht mehr aus!“

TIM & LAURA www.WAGHUBSTÄNGER.de



Foto: Felix Gänger

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der bis zum 20. Dezember reicht, ist am Donnerstag, 19. November 2020.

Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling

Tel. 09421/71159 Fax: 09421/5438025

E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Diakon Willi Poiger

E-Mail: diakonpoiger@gmail.com

Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de

Ruhestandsgeistlicher StD i. R. Josef Hiebl



www.pfarrei-ittling.de